

Immobilien&Wohnen

00Nachrichten

WWW.NACHRICHTEN.AT/IMMOBILIEN | SAMSTAG, 8. OKTOBER 2022



Rund 450.000 Kachelöfen gibt es derzeit in Österreich. Jährlich kommen an die 10.000 Stück dazu.

Foto: Kachelofenverband Österreich

Ukraine-Krieg und Energiekrise befeuern Nachfrage nach Kachelöfen

Anfragen seit Kriegsbeginn um 50 Prozent gestiegen – Wartezeit bis zu fünf Monate

Es ist ein Mix aus mehreren Faktoren, der den Kachelofenherstellern und -händlern derzeit eine Sonderkonjunktur beschert. „Die Auftragsbücher unserer Mitgliedsbetriebe sind voll, das Interesse ist groß“, sagte diese Woche Thomas Schiffert, Geschäftsführer des Österreichischen Kachelofenverbandes, bei einem Online-Pressesgespräch.

Mitglieder des Verbands sind die Bundesinnung der Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker und damit rund 600 Hafnerbetriebe in Österreich. Auch 50 Industriefirmen gehören dazu.

Die Entwicklung habe sich schon zu Beginn der Coronapandemie abgezeichnet und mit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine und den damit verbundenen steigenden Energiekosten verstärkt, sagte Schiffert. Während der Coronapandemie habe es ein Nachfrageplus von 30 Prozent gegeben, heuer sei die Nachfrage um 50 Prozent gestiegen.

Rund 450.000 Kachelöfen gibt es laut Angaben des Verbands derzeit in Österreich.



„Die Lebensdauer eines Kachelofens liegt bei 30 Jahren. Das ist doppelt so lang wie bei anderen Heizsystemen.“

Thomas Schiffert, Geschäftsführer des Österreichischen Kachelofenverbandes

Dies entspricht 13 Prozent aller Haushalte und einer installierten Leistung von 2000 Megawatt. Pro Jahr würden rund 10.000 neue Kachelöfen installiert. Das Potenzial sei damit noch nicht ausgeschöpft, sagte Schiffert. Es liege bei 12.000 bis 15.000 Öfen pro Jahr.

„Ein Kachelofen ist immer ein Unikat, das vom Hafner, Ofenbauer oder Ofensetzer individuell geplant und an Ort und Stelle gesetzt wird“, so Schiffert. Der Bau dauere in der Regel eine Woche, ein Schornstein sei dafür unerlässlich. Mit der steigenden Nachfrage und den zunehmenden Materialkosten würden auch die Preise für die Kachelöfen derzeit anziehen. Im Vergleich zum Vorjahr seien Öfen um zehn Prozent teurer geworden, und wenn es so weitergehe, sei eine weitere Preissteigerung von zehn Prozent realistisch, betonte der Verbandschef.

Preise ab 9000 Euro

Die Preise für Kachelöfen beginnen laut Schiffert bei 9000 Euro und bewegen sich im Durchschnitt zwischen 12.000 und 15.000 Euro. Wer sich für einen Kachelofen entscheidet, muss Geduld mitbringen, bis dieser zum ersten Mal angeheizt werden kann. Man müsse mit Wartezeiten von vier bis fünf Monaten rechnen, es gebe aber Unterschiede zwischen den Hafnerbetrieben, so Schiffert.

Der Branchenvertreter hob auch die Lebensdauer von Kachelöfen hervor: Diese liege bei rund 30 Jahren, was doppelt so lang sei wie bei anderen Heizsystemen. Es gebe sogar Öfen, die mehr als 100 Jahre alt seien und noch funktionierten. (rom)

FORDERUNG DES VERBANDS AN DEN GESETZGEBER

Im Jahr 2012 ist die Richtlinie des OIB (Österreichisches Institut für Bautechnik), die in jeder Wohneinheit mindestens in einem Raum einen Rauchfang vorschreibt, gefallen. Damals hat man Kostenargumente dafür ins Feld geführt. Der Kachelofenverband fordert vom Gesetzgeber, diese Richtlinie wieder einzuführen. Denn die aktuelle Situation und Sorgen vor einem Blackout zeigten, wie wichtig es sei, auch in Wohnungen von Mehrparteienhäusern mindestens einen Raum ohne Strom heizen zu können.

Zum Feinstaub sagte Schiffert, die Emissionswerte der Kachelöfen in Österreich seien in den vergangenen 20 Jahren um 85 Prozent gesunken.

Einheit, sie betreffe aber nicht die allgemeinen Teile einer Wohnanlage oder Heizungen und Wärmeversorgungen. Diese Ungleichheit zwischen den Kosten müsse beseitigt werden, auch weil die Gemeinnützigen, die Strom und Gas für die allgemeinen Teile einer Wohnanlage organisieren, als Großabnehmer derzeit höhere Preise zahlen als einzelne Haushalte.

Jedes Bundesland solle mit den regionalen Energieunternehmen Rahmenvereinbarungen abschließen, die den Gaspreis bei acht Cent und den Strompreis zwischen 17 und 23 Cent fixieren, so der Obmann der Arge Eigenheim, Christian Struber.

Energie: Gemeinnützige wollen Rahmenverträge

Arge Eigenheim fordert, dass es für die allgemeinen Teile einer Wohnanlage Fixpreise gibt

WIEN. Trotz der ab Dezember greifenden Strompreisbremse, mit der die Stromrechnung privater Haushalte bis zu einem Verbrauch von 2900 Kilowattstunden subventioniert wird, sieht die Arge Eigenheim, der Zusammenschluss von rund 100 VP-nahen Bauträgern, noch nicht genug Entlastungen ange-

sichts der hohen Energiepreise. Der Verband fordert, dass jedes Bundesland mit seinen Energieversorgern Rahmenverträge abschließt, in denen fixe Preise für Strom und Gas festgelegt werden. Denn die von der Regierung beschlossene Bremse reduziere zwar die Stromkosten für einen Haushalt für die jeweilige Wohn-

einheit, sie betreffe aber nicht die allgemeinen Teile einer Wohnanlage oder Heizungen und Wärmeversorgungen. Diese Ungleichheit zwischen den Kosten müsse beseitigt werden, auch weil die Gemeinnützigen, die Strom und Gas für die allgemeinen Teile einer Wohnanlage organisieren, als Großab-

nehmer derzeit höhere Preise zahlen als einzelne Haushalte. Jedes Bundesland solle mit den regionalen Energieunternehmen Rahmenvereinbarungen abschließen, die den Gaspreis bei acht Cent und den Strompreis zwischen 17 und 23 Cent fixieren, so der Obmann der Arge Eigenheim, Christian Struber.

WERBUNG

REAL Immobilien sreal.at

Klick. Klick. Meins.

Immo-live

Jetzt einfach und sicher Immobilien online verkaufen.

caelia

WIR KAUFEN IHR ZINSHAUS

ANKAUF@CAELIA.AT

0732 210 017 040

WWW.CAELIA.AT

ÖBP Bauland und Projektentwicklung

WIR KAUFEN

- Großgrundstücke ab 6.000 m²
- Bauland und Bauerwartungsland
- Einzel- und Doppelhausbebauung
- Ackerland / Tauschfläche

07614 / 212 55 | 4655 Vorchdorf
www.baulandentwicklung.at

Kainz Gruppe

DIREKTANKAUF

Wir kaufen Ihre Liegenschaft.

0676 / 841 070 131
Mag. Markus Bundt

LINZ Gablonzerweg BRUNNER BAU

NEUBAU VON MODERNEN EIGENTUMSWOHNUMGEN

0676 90 99 429

NEU!

www.brunner-bau.at

immobiliennachrichten.at

Alle Immobilien auf einen Klick

Verkaufsförderung:
Verena Harisch Tel. 0732 / 78 05-920

Kundenberatung:
Verena Derntl Tel. 0732 / 7805-378
Margit Ortner Tel. 0664 / 960 70 19
Joachim Ples Tel. 0732 / 7805-610